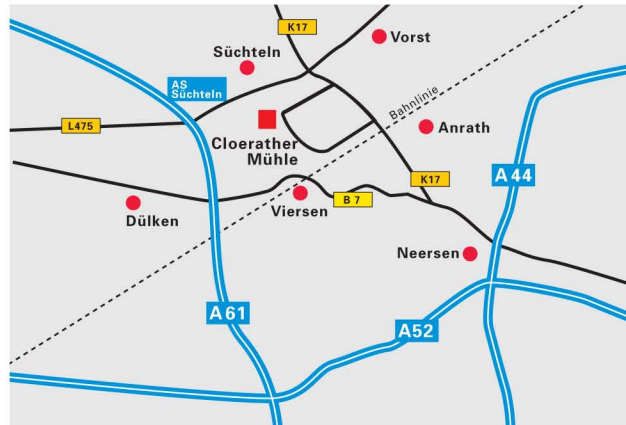




SOMMERGALERIE
**CLOERATHER
MÜHLE**

Carla Mertens
Cloerather Mühle 36, 41749 Viersen
Telefon 0 21 56 / 4 01 76
www.cloerather-muehle.de

Öffnungszeiten:
Mi. u. Fr. 15-19 Uhr,
Sa. u. So. 12-19 Uhr
sowie nach Vereinbarung



Anreise per PKW: Von der Autobahn 44 über die Abfahrt Willich-Neersen auf die B7 Richtung Viersen, dann nach ca. 2 km rechts ab auf die K17 Richtung Süchteln/Oedt. Nach ca. 3 km direkt hinter der Bahnüberführung links in die Straße „Cloerather Mühle“ abbiegen und ca. 500m weiter. Parken bitte am Straßenrand. Ansonsten optimal: Anreise per Fahrrad.



Einladung

SOMMERGALERIE
**CLOERATHER
MÜHLE**

Ausstellung

12. Juni bis 11. Juli 2010

Maria Schmelzer
Holzschnitte

Werner und Susanne Jacobs
Steinbildhauer

Ausstellungseröffnung

am Samstag, 12. Juni um 15 Uhr

Mit literarischen und musikalischen Impressionen von Wilhelm J. Gerhards, Literat, und Reiner Göbel, Bassaxophon.



„Misuko“, verlorener Holzschnitt, Handdruck, 60 x 80 cm, 2009

Maria Schmelzer

Der künstlerische Weg der Mönchengladbacherin Maria Schmelzer führte von der Malerei über Stein- und Metallarbeiten zum Holzschnitt, mit dem sie sich heute überwiegend befasst. Dabei entwickelte sie neue Techniken wie den Glasholzschnitt, bei dem der Abdruck in geschmolzenes Glas gemacht wird. So entsteht mit dem gläsernen Relief des Druckstocks ein eigenständiges, filigranes Objekt. Eine weitere Entwicklung sind Holzschnitte auf handgeschöpftem Papier. Die Künstlerin konnte ihre Werke, die meist den Menschen in einer individuellen Sichtweise darstellen, bereits in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentieren.



Werner Jacobs, „Stele V“, Basalt

Werner und Susanne Jacobs

Die Steinbildhauer leben und arbeiten in Mönchengladbach, wo sie bereits die Altarräume mehrerer Kirchen und Werke für den öffentlichen Raum gestalten konnten. Darüber hinaus waren sie in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsent. Werner Jacobs lernte u.a. beim Mataré-Schüler Reinhard Graner und ist Träger des Staatspreises NRW. Seine Steine verführen zum Anfassen, werden durch ihre Übergänge und fein geschlagenen Strukturen zu fast schwerelosen Objekten, die ein Geheimnis zu bergen scheinen. Susanne Jacobs, die bei Prof. Gerhard Hahn studierte, überrascht mit Objekten aus Stein und Keramik, in denen Additionen zu neuen Ausdrucksformen für die Materialien führen.



Susanne Jacobs, „Kopf-Stein-Pflaster“, Basalt